

KlimaMobil Workshop

Stadt Ravensburg

24.06.2021



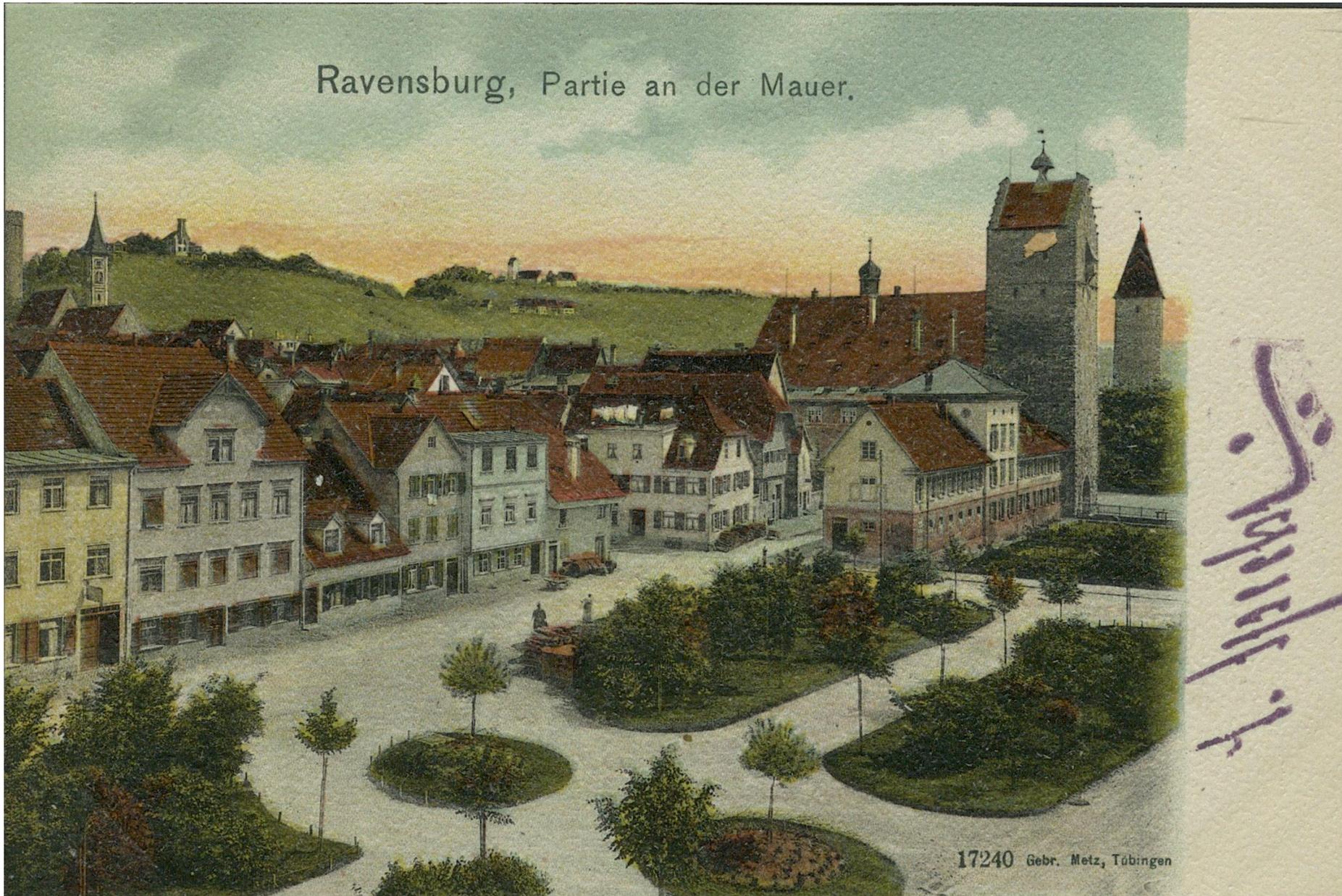
Mutig voran beim

Klimaschutz im Verkehr

Ravensburg - Partie beim Kaiserdenkmal mit Hotel Kaiserhof.



Ravensburg, Partie an der Mauer.



Handwritten purple text, possibly a signature or name, written vertically on the right side of the postcard.

17240 Gebr. Metz, Tübingen

Agenda

01	Begrüßung und kurze Vorstellung der Teilnehmer	15 min.
02	Vorstellung der Projektvision	30 min.
03	Vorstellung von Good Practices	15 min.
Pause		
04	Gruppenarbeiten / gemeinsame Diskussion	60 min.
Pause		
05	Priorisierung der Themen	30 min.
06	Nächste Schritte	10 min.

Was macht das Kompetenznetz aus?

(1) Modellkommunen

- ✓ 15 Modellvorhaben
- ✓ Ausarbeitung einer beschlussfähigen Planung & zielgruppengerechten Kommunikationsstrategie

(2) Kommunennetzwerk

- ✓ Wissenstransfer: Erfahrungen aus den Modellkommunen ins Netzwerk tragen
- ✓ Kompetenzaufbau zu hochwirksamen Maßnahmen



Stand: Mai/2021
Kompetenznetz Klima Mobil/Biddle

Modellkommunen

Auswahl Modellkommune

- August 2020, Fachjury wählt 15 besonders überzeugende, mutige und integriert gedachte Modellvorhaben aus
- Kompetenznetz schreibt Konsortialpartner zur Unterstützung der Modellkommunen in europaweiter Ausschreibung aus
- Ansatz: Fachplanung und Kommunikation müssen Hand in Hand gehen, um mutige Projekte realisieren zu können

Partner

Kompetenznetz Klima Mobil

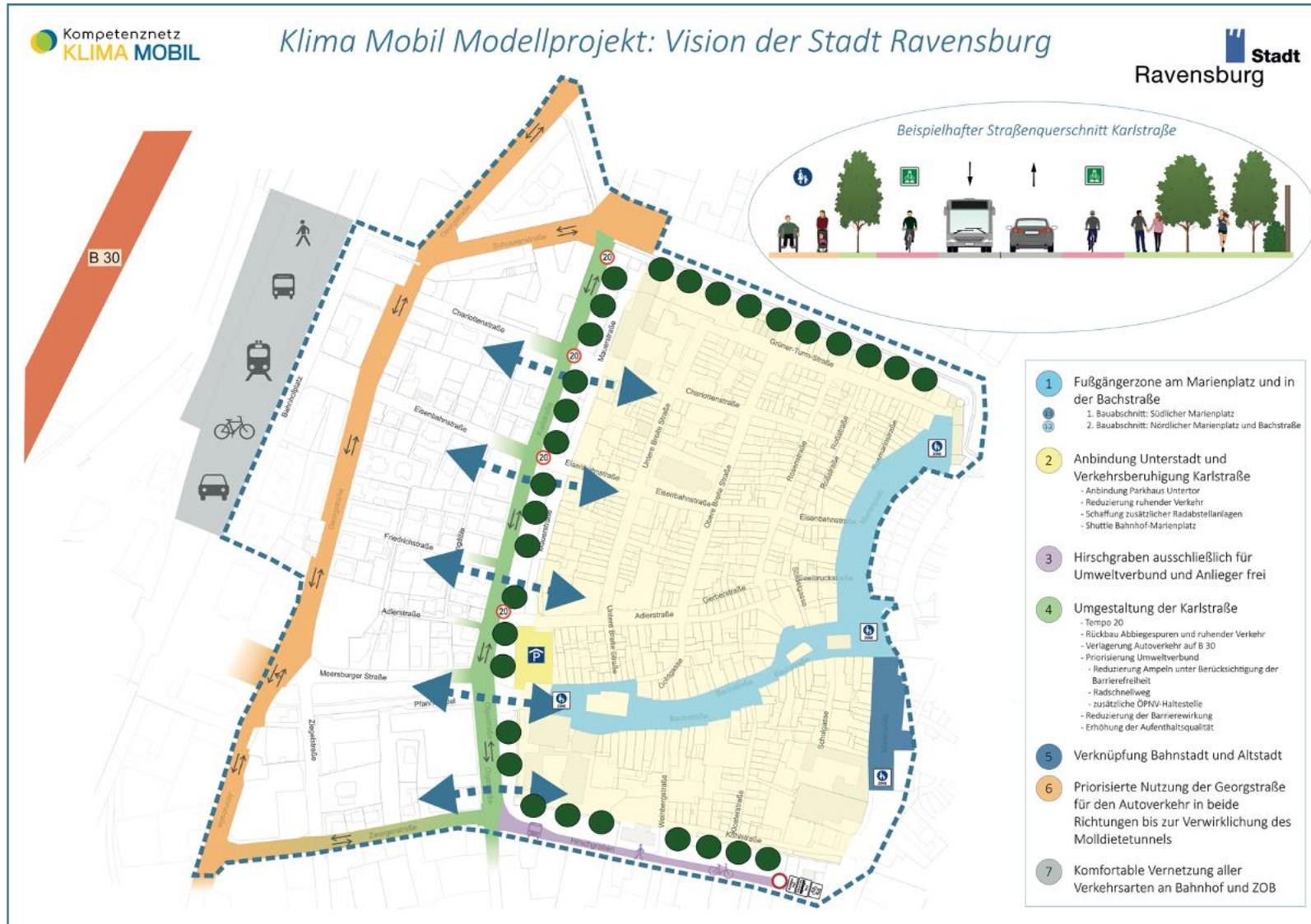
- Expertenbeirat & VM
- bridgingIT
- INOVAPLAN
- DER PUNKT



Agenda

0 1	Begrüßung und kurze Vorstellung der Teilnehmer	15 min.
0 2	Vorstellung der Projektvision	30 min.
0 3	Vorstellung von Good Practices	15 min.
Pause		
0 4	Gruppenarbeiten / gemeinsame Diskussion	60 min.
Pause		
0 5	Priorisierung der Themen	30 min.
0 6	Nächste Schritte	10 min.

Vorstellung Vision



Vorstellung Vision Fußgängerzone



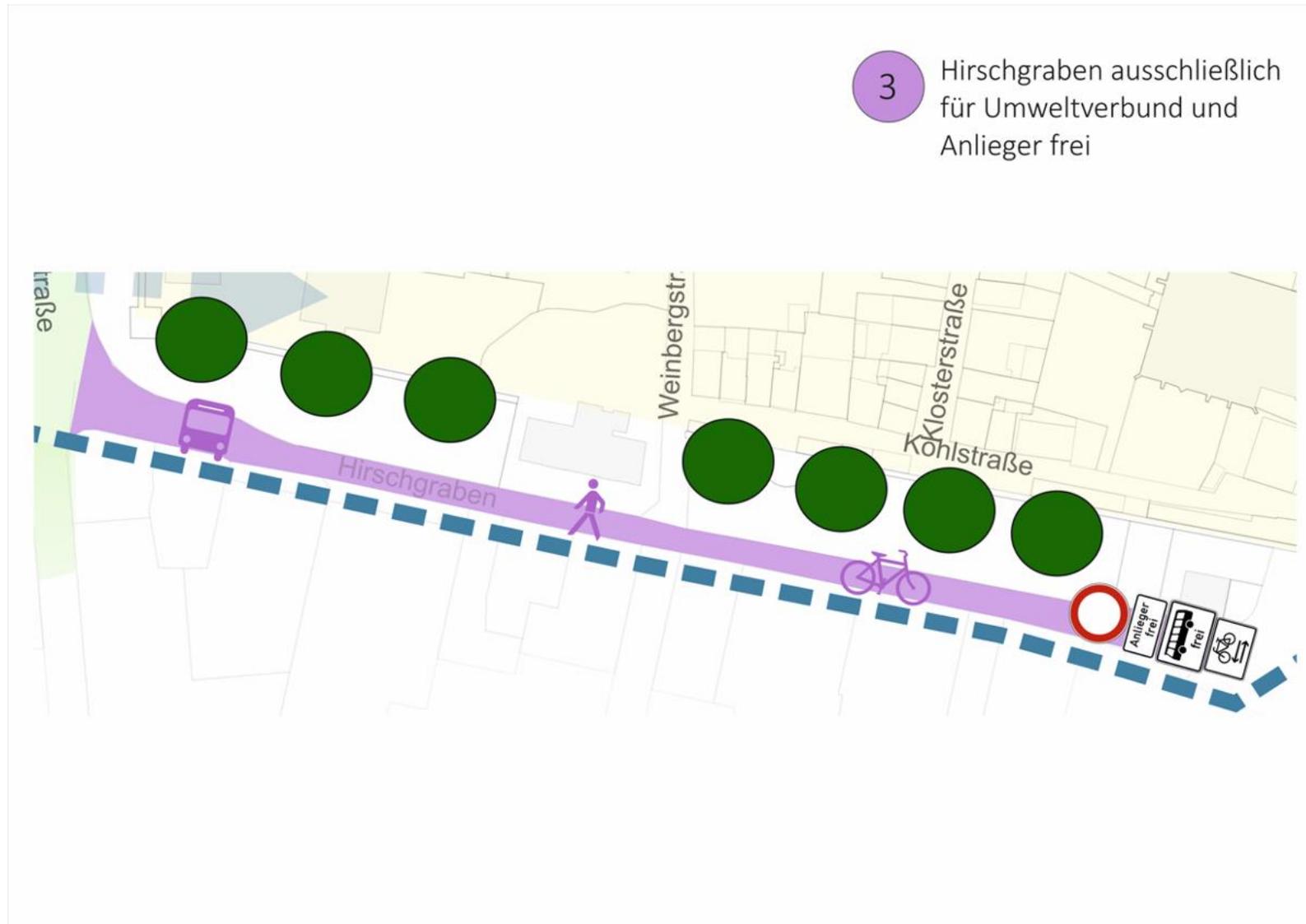
Vorstellung Vision Anbindung Unterstadt



2 Anbindung Unterstadt und Verkehrsberuhigung Karlstraße

- Anbindung Parkhaus Untertor
- Reduzierung ruhender Verkehr
- Schaffung zusätzlicher Radabstellanlagen
- Shuttle Bahnhof-Marienplatz

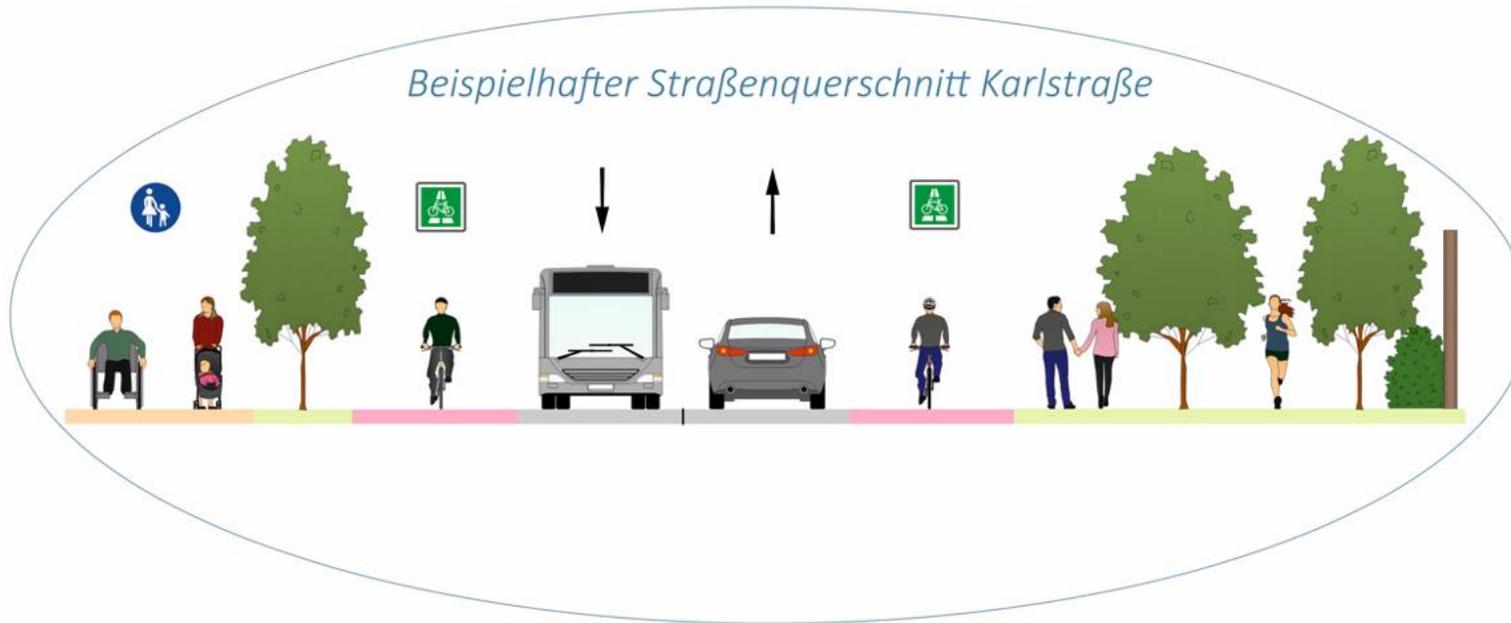
Vorstellung Vision Hirschgraben



Vorstellung Vision Karlstraße

4 Umgestaltung der
Karlstraße

Beispielhafter Straßenquerschnitt Karlstraße



- Tempo 20
- Rückbau Abbiegespuren und ruhender Verkehr
- Verlagerung Autoverkehr auf B 30
- Reduzierung der Barrierewirkung
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität

- Priorisierung Umweltverbund
 - Reduzierung Ampeln unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit
 - Radschnellweg
 - zusätzliche ÖPNV-Haltestelle

Vorstellung Vision Bahnstadt und Altstadt



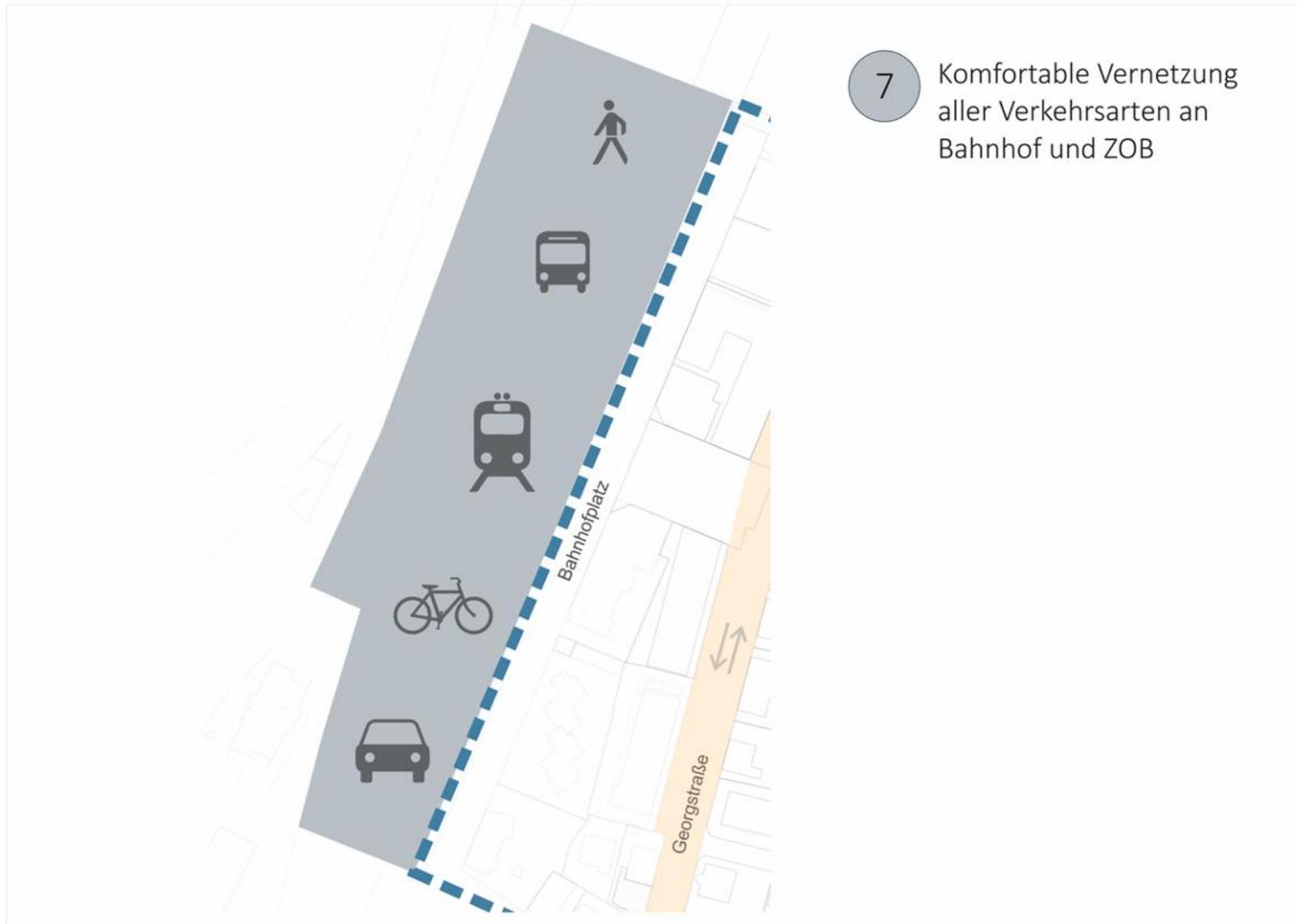
5 Verknüpfung Bahnstadt und Altstadt

Vorstellung Vision Georgstraße



- 6 Priorisierte Nutzung der Georgstraße für den Autoverkehr in beide Richtungen bis zur Verwirklichung des Molldietetunnels

Vorstellung Vision Bahnhof und ZOB



So könnte es in der Karlstraße aussehen...



heute



zukünftig

So könnte die Eisenbahnstraße aussehen...



heute



zukünftig

Und so könnte der Marienplatz dann aussehen...



heute



zukünftig

Agenda

0 1	Begrüßung und kurze Vorstellung der Teilnehmer	15 min.
0 2	Vorstellung der Projektvision	30 min.
0 3	Vorstellung von Good Practices	15 min.
Pause		
0 4	Gruppenarbeiten / gemeinsame Diskussion	60 min.
Pause		
0 5	Priorisierung der Themen	30 min.
0 6	Nächste Schritte	10 min.

Mutig voran

beim Klimaschutz im Verkehr

Workshop – Ravensburg
24. Juni 2021 – Herr Beeh

Lahr (ca. 47.000 EW) Schlossplatz

Was: Umgestaltung zentraler Schlossplatz

- Baubeginn: Januar 2000
- Bauabschluss: Juni 2001
- Kosten: gesamt ca. 550.000 €, Kosten durch Stadt Lahr komplett übernommen
- Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen“ der Architektenkammer & „Mittendrin ist Leben“ des Landes BW

Ziel: Historische Bedeutung des Schlossplatzes als Ort des sozialen Miteinanders hervorheben durch Schaffung von Aufenthaltsqualität

Kommunikation: Sämtliche Planungsleistungen wurden innerhalb der Stadt Lahr erbracht; politische Gremien, Anwohner und Gewerbetreibende wurden von Anfang an in die Planung mit einbezogen. Eigentümerwechsel platzprägendes Gebäude (Drogerie Müller) gab Ausschlag zur Umgestaltung.

Schlossplatz jetzt „Herz der Innenstadt“ mit erhöhten Frequenzen



Quelle: Stadt Lahr

Vorher-Nachher Vergleich

Vorher

- Schlossplatz als Parkplatz mit 22 Stellplätzen, bewirtschaftet
- Platzumfahrung mit Barrierewirkung, reger Parksuchverkehr
- Keine Aufenthaltsqualität, kein Platz für den Umweltverbund

Nachher

- Schlossplatz als städtebaulich ganzheitlich wahrnehmbarer Platz gestaltet; Herausnahme des fahrenden und ruhenden Autoverkehrs und Einrichtung Fußgängerzone
- Schaffung von Orten des Zusammentreffens, wie z.B. Sitzgelegenheiten & Imbisspavilion, begleitende Begrünung und Installation Wasserelemente
- Einheitliche Pflasterung des Schlossplatzes und der Marktstr.
- Einrichtung Wasserbecken mit Bezug zum mittelalterlichen Burggraben; dient auch als Wasserspielplatz
- Platz wird rege genutzt (auch temporäre Veranstaltungen); befürchteter Umsatzverlust durch Wegfall der Parkplätze hat sich als unbegründet bewiesen



Quelle: Stadt Lahr; Chrysanthema Schlossplatz



Quelle: Stadt Lahr, M. Bamberger; Schlossplatz vorher (1983)



Quelle: Stadt Lahr; Schlossplatz nachher

Feldkirch, AT (ca. 34.000 EW)

Lebenswertes Feldkirch: Innenstadtentwicklung mit Mehrwert

Was Erweiterung Fußgängerzone um Neustadt und Marrokanerstraße, Feldkirch

- Baubeginn: Frühjahr 2019
- Ausgezeichnet beim VCÖ Mobilitätspreis 2019

Ziele

- Attraktivierung der Neustadt und Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Sukzessive Reduktion von Stellplätzen und überflüssigem Autoverkehr
- Erhalt und Ausweitung der Frequenzen im Innenstadtbereich

Kommunikation

- Einzelgespräche durch politischen Vertreter und Verwaltung mit Anrainer und Gewerbetreibenden während des gesamten Prozesses
- Bevölkerungsveranstaltungen um Ideen und Anregungen der Anrainer und Gewerbetreibenden entgegenzunehmen
- Sensibilisierung für das Thema durch die Werbegemeinschaft, welche sehr früh in die ersten Überlegungen der Verwaltung miteingebunden wurde und mitgestaltete
- Passantenbefragung (vorher / nachher) zur Illustration von Wegzwecken in der Innenstadt (wo parke ich, wo halte ich mich auf etc.)



Quelle: Stadt Feldkirch

Vorher-Nachher Vergleich

Vorher

- Hohe Verkehrsdichte, hoher Parksuchverkehr
- Fälle von Leerstand, geringere Wertschöpfung und Attraktivität im Vergleich zur restlichen Innenstadt (größtenteils bereits jetzt Fußgängerzone)
- Ungenügende Anbindung und Barrierefreiheit von Neustadt an BahnhofCity
- 48 Parkplätze

Nachher

- Übergangsphase ab Juni 2019: Temporäre Umgestaltung der Neustadt als Fußgängerzone
 - Öffentlicher Raum wird erweitert und begrünt
 - Zeitweise aktive Bepflanzung des öffentlichen Raums durch Aktionen
 - Konsumfreie Sitzmöglichkeiten angeboten
 - Radabstellanlagen installiert
- Permanente Umgestaltung
 - Fußgängerzone mit hoher Aufenthaltsqualität; Fahrrad frei
 - Zufahrt für Anwohner zu ihren Liegenschaften, Eigentums-, Miet- und Pachtobjekten
 - Zufahrt mit Taxi zum Zubringen oder Abholen von Fahrgästen, sowie zum Abstellen der Fahrzeuge auf dafür vorgesehenen und ausgewiesenen „Taxiplätzen“
 - Zufahrt für „Berechtigte“ (Fahrten privater oder öffentlich organisierter Pflege- oder Hilfsdienste, Fahrten im Rahmen der Instandhaltung)
 - Einrichtung barrierefreier Erschließungsachse für Rad- und Fußverkehr zwischen BahnhofCity und Innenstadt
 - Neuansiedlungen und Füllung von Leerständen
 - Umwandlung von neustadtnahen Parkplätzen in Kurzparkzonen

Attraktiven und belebten Städten gehört die Zukunft



Quelle: Stadt Feldkirch, Ergebnisse Passantenbefragung Sommer 2019



Quelle: böhringer friedrich; Creative Commons Lizenz [Wikimedia](https://commons.wikimedia.org/); Blick auf Neustadt vor Umgestaltung



Quelle: Stadt Feldkirch; Blick auf Neustadt als temporäre Fußgängerzone, Übergangsphase Sommer 2019

Rottweil (ca. 24.000 EW)

L432 Stadtmitte

Was: Verkehrsberuhigung Ortsdurchfahrt (Landesstraße 432)

- Baubeginn: 2009
- Bauabschluss: 2011
- Kosten: 2,8 Millionen €

Ziel: Historische Altstadt mit hohen städtebaulichen Qualitäten als sozialen Raum erlebbar machen, Aufenthaltsqualität schaffen & Umweltverbund fördern

Umsetzung: Verkehrsberuhigung der L432 im Rahmen eines Verkehrsversuchs zur Untersuchung der Einsatzbereiche und Einsatzgrenzen von Straßenraumgestaltungen gemeinsam genutzter Verkehrsräume

Kommunikation: Mehrere Bürgerbeteiligungswerkstätten und dreitägiges Eröffnungsfest; große Bedenken der Gewerbetreibenden



Quelle: Pesch & Partner

Vorher-Nachher Vergleich

Vorher

- Tempo 30
- Zwei Fahrspuren mit bis zu 10,50 m breiten Kernfahrbahnen
- Keine Radverkehrsinfrastruktur
- 69 Parkstände
- Bushaltestellen

Nachher

- Einrichtung als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Tempo 20 auf Landesstraße als Verkehrsversuch mit Begleitung durch bundesweites Forschungsprojekt
- Reduktion der Kernfahrbahnbreite auf 6 m
- Neuordnung des Parkraums und Reduktion von Parkständen (von 69 auf 50, Längs- statt Diagonalparken)
- Durchgehender Radfahrstreifen; Installation von Radabstellanlagen
- Einrichtung von barrierearmen und optimierten Querungsstellen für Fußgänger, u.a. FGÜ
- Bushaltestellen zu barrierefreien Buskaps ausgebaut (Priorität für ÖPNV)



Hochbrücktorstraße vor der Umgestaltung



Hochbrücktorstraße nach der Umgestaltung

Quelle: Pesch & Partner



Untere Hauptstraße vor der Umgestaltung



Untere Hauptstraße nach der Umgestaltung



Quelle: Pesch & Partner

Bad Wildungen (ca. 18.000 EW)

Scharnier

Was: Scharnier – Aus „Stadtautobahn“ wird Begegnungszone

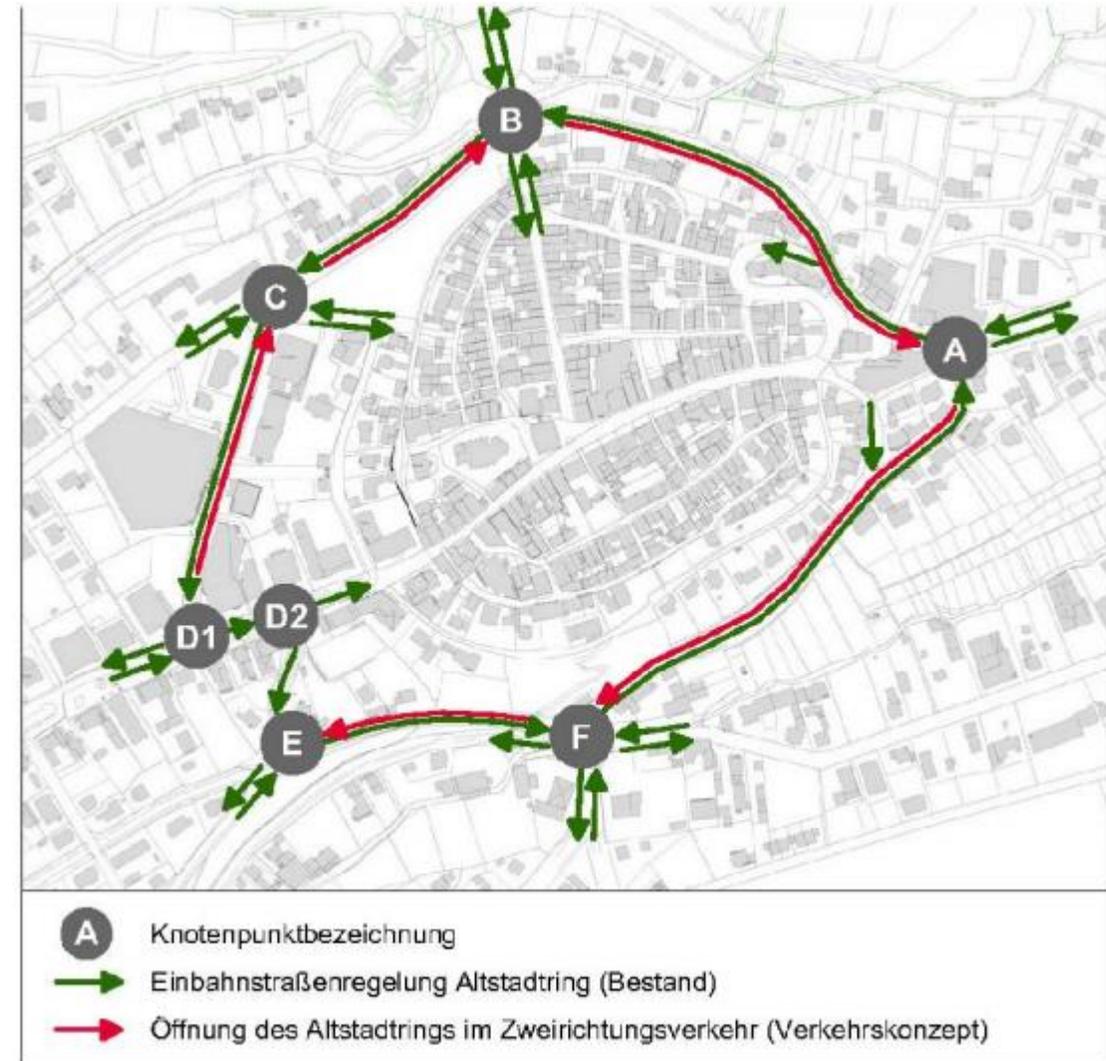
- Baubeginn: 2011
- Bauabschluss: 2014
- Kosten: ca. 3,8 Millionen € (ohne Anlage Kreisverkehre entlang des Stadtrings), davon 2,7 Millionen € Fördermittel
- Begegnungszone nach Schweizer Vorbild wurde angestrebt; verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Tempo 20 und wissenschaftlicher Begleitung durch das Land Hessen

Ziele: Dominanz der Verkehrsfunktion des Straßenraumes zu schmälern und die Mehrfachnutzung der Verkehrsflächen zu erhöhen → hoher Erlebnis- und Erholungswert der gewonnenen Freiflächen; Zusammenwachsen zweier räumlich durch eine HVS getrennter Innenstadtquartiere

Umsetzung: Die Realisierung der Begegnungszone erforderte die Reorganisation der Verkehrsführung des gesamten Innenstadtringes

Kommunikation: Einrichtung eines Baustellenbüros während der Umgestaltung; Befragung der Gewerbetreibenden ergab eine grundsätzliche Zufriedenheit mit der Umgestaltung; Postwurfsendungen; Einzelgespräche des Bauamts mit Grundeigentümern und Gewerbetreibenden

Verkehrsbelastung Vorher/Nachher: 14.000 Kfz pro 24h/3.500 Kfz pro 24h; 6.900 Fußgänger pro 24h/8.200 Fußgänger pro 24h



Quelle: [Planungsgruppe Nord](#); notwendige Umgestaltung Innenstadtring

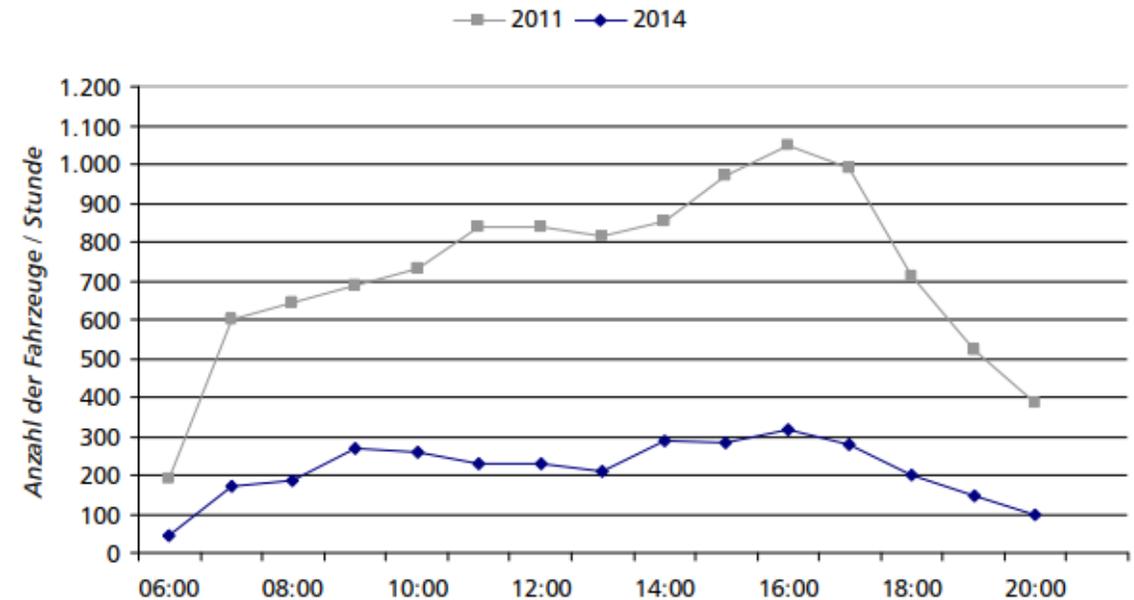
Vorher-Nachher Vergleich

Vorher

- Zweispurige Einbahnregelung
- 9 m breite Fahrbahnen

Nachher

- Einbahnregelungen wurden auf dem Stadtring aufgehoben und Umwege verhindert
- Reduktion von Fahrbahnen und Verschmälerung auf 4,75 m im Scharnier
- Schaffung von Gehwegen mit $\leq 2,0$ Meter Breite; Schaffung von Radverkehrsanlagen mit $\leq 1,50$ Meter Breite im Mischverkehr
- Barrierefreiheit durch niveaugleiche Straßenraumgestaltung und Vergrößerung von Aufenthaltsbereichen; „Blaues Band“ als verbindendes Element mit Baumallee
- Bündelung des querenden Fußverkehrs und Erleichterung der Querbarkeit durch Mittelstreifen und verbesserte Sichtbeziehungen → Barrierewirkung aufgehoben
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Haltestellen des ÖPNV sowie dessen Beschleunigung; Einrichtung Rendezvous Haltestelle ohne Querungen
- Unfallzahlen mehr als halbiert im Scharnier und Stadtring
- Kreisverkehre und Zebrastraßen an allen Einmündung (Scharnier + Stadtring)
- Reduktion der Fahrtgeschwindigkeiten für den Autoverkehr
- Kfz-Belastung auf dem 1,7 km langen Ring hat sich auf den meisten Streckenabschnitten reduziert
- Kundenströme können nun ungehindert das umfassende Angebot der Innenstadt erreichen → stärkt innerstädtischen Handel und Gastronomie



Quelle: [Planungsgruppe Nord](#); Verkehrsstärke vorher/nachher Begengungszone



Quelle: Stadt Bad Wildungen, Herr Hilligus; Brunnenstraße vor der Umgestaltung



Quelle: Stadt Bad Wildungen, Herr Hilligus; Brunnenstraße nach der Umgestaltung

Mutig voran

beim Klimaschutz im Verkehr

www.klimaschutz-bewegt.de

Agenda

0 1	Begrüßung und kurze Vorstellung der Teilnehmer	15 min.
0 2	Vorstellung der Projektvision	30 min.
0 3	Vorstellung von Good Practices	15 min.
Pause		
0 4	Gruppenarbeiten / gemeinsame Diskussion	60 min.
Pause		
0 5	Priorisierung der Themen	30 min.
0 6	Nächste Schritte	10 min.

Hoffnungen, Befürchtungen & Erwartungen

1. Aufteilung in möglichst gleichgroße Gruppen
2. Jede Gruppe startet gemeinsam an einer Tischinsel und sammelt dort die Kommentare
 - Insel 1 (blau): Hoffnungen und Anregungen
 - Insel 2 (gelb): Befürchtungen und Kritikpunkte
 - Insel 3 (grün): Verbesserungsvorschläge und weitere Ideen zu klimaneutraler Mobilität in Ravensburg
3. In der ersten Runde hat jede Gruppe 30 min. Zeit, danach werden die Tische gewechselt
4. In der zweiten Runde hat jede Gruppe 15 min. Zeit, die an der Station vorhandenen Punkte zu ergänzen
5. In der letzten Runde stehen wieder 15 min. zur Verfügung, um die gesammelten Punkte an der Station zu ergänzen

Agenda

0 1	Begrüßung und kurze Vorstellung der Teilnehmer	15 min.
0 2	Vorstellung der Projektvision	30 min.
0 3	Vorstellung von Good Practices	15 min.
Pause		
0 4	Gruppenarbeiten / gemeinsame Diskussion	60 min.
Pause		
0 5	Priorisierung der Themen	30 min.
0 6	Nächste Schritte	10 min.

Hoffnungen, Befürchtungen & Erwartungen

1. Wir schauen uns kurz die pro Tisch die gesammelten Kommentare und Vorschläge an
2. Gemeinsames Bewerten der genannten Punkte
3. Jede*r Teilnehmer*in hat pro Thema (vorherige Tischinseln) jeweils 3 Punkte (blau, gelb, grün) , die er beliebig vergeben an eines oder mehrere Themen vergeben kann
4. Wir besprechen zusammen das Ergebnis

Ergebnisse Hoffnungen & Anregungen

HOFFNUNGEN

- Aufwertung (Aufenthaltsqualität) der Bahnstadt u. des Bahnhofs
- Tourismus anregen / Zentralität erhöhen
- Sicherheitempfinden durch Beleben verbessern
- Ansiedlung neuer Angebote durch Kooperative Verwaltung
- Zunahme klimafreundlicher Mobilität
- Wandel in der Mobilität direkt berücksichtigen
- Hub nicht verbannen
- Kurzzeitparkplätze erhalten oder Service Hubs einrichten

ANREGUNGEN

- Lieferdienste begrenzen / regulieren (Paketabholservice)
- Paketabholstationen am Rand
↳ oder zentral
- Notwendigkeit von Parkmöglichkeiten an allen Zugangspunkten
- Enggetaktete Shuttleservices
- Karlsstraßenboulevard als Kulturraum (Open air, ChiGang, Kino, Märkte, ...)
Grasspiele!
- Kreisverkehr z. B. Meerbusch-Ceasj (alt. lang Einfädelspur)
- E-Bike Ladestationen
- Sharing-Stationen f. Bikes
- Stellplätze f. Fahrräder
- Gepäckaufbewahrungen u. Dienstleistung + Einkäufe

Anregungen

Ganz viele Flächen für Eltern / Kinder

TOP 5 - Hoffnungen & Anregungen

Pos.	Thema	# Stimmen
1	Autos nicht verbannen	9
2	Notwendigkeit von Parkmöglichkeiten an allen Zugangspunkte	6
3	Aufwertung (Aufenthaltsqualität) der Bahnstadt und des Bahnhofs	4
3	Kurzzeitparkplätze erhalten	4
5	Enggetaktete Shuttleservices	2
5	eBike-Ladestationen	2
5	Stellplätze für Fahrräder	2
5	Ganz viele Flächen für Eltern und Kinder	2

Ergebnisse Befürchtungen & Kritikpunkte

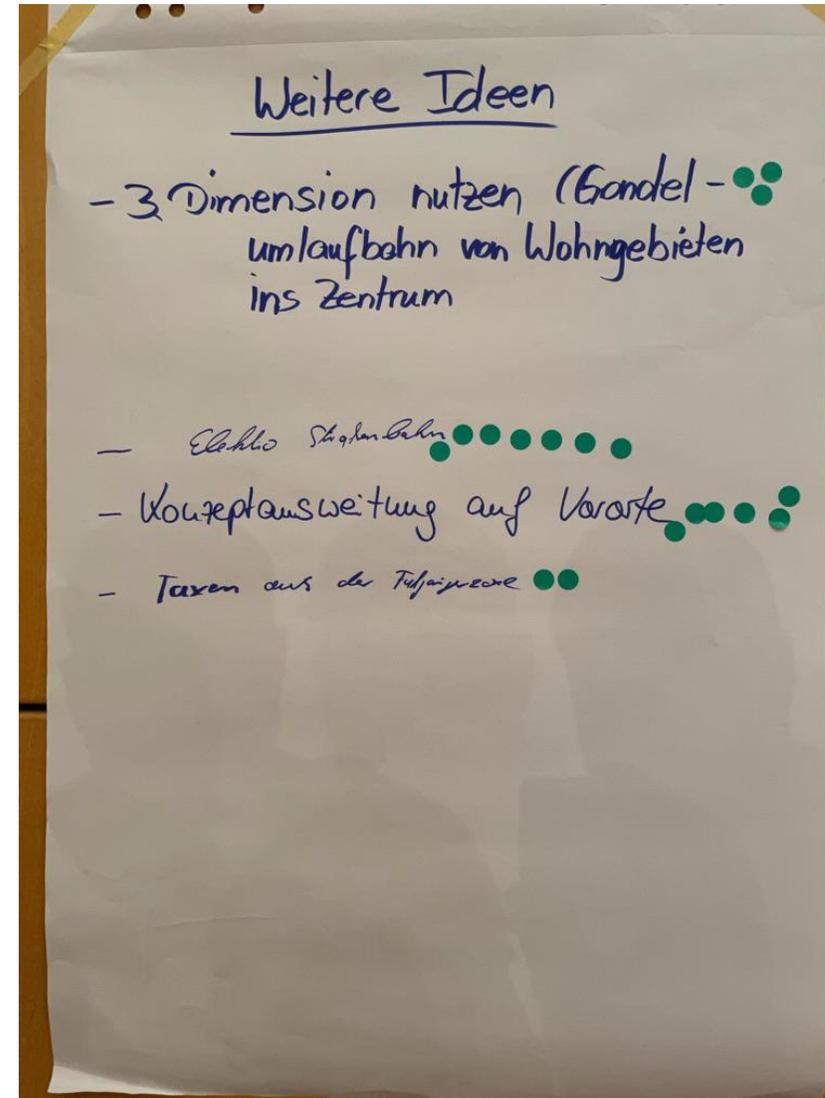
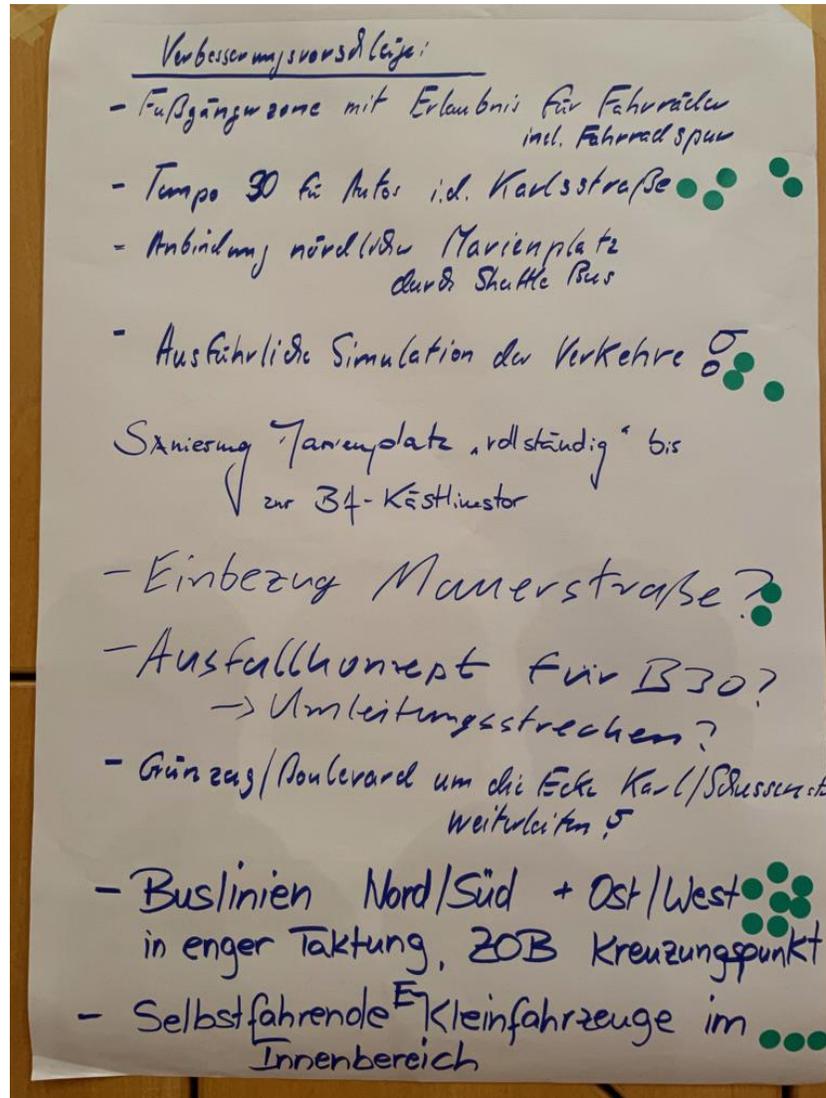
- (1) Bauzeit ●●●
- (2) Alternativer Verkehrsweg (e)
↳ Bsp: Hirschgraben (↳ Kindergarten)
- (3) Linksabbiegespur Weststadt
- (4) „Intelligente“ Ampelschaltung
- (5) Vernetzung ÖPNV ●●●●
- (6) Lösungen für ältere / weniger mobile Menschen ●●●
- (7) Lösungen während Bauphase
- (8) Nördlicher Marienplatz ●●
Fußgängerzone? Sinnvoll?
- (9) Ist weniger Autoverkehr sinnvoll?

10. Verkehr Rudolfstr - zu viel? ⚡
11. Gefahr von vielen und langen Staus ⚡
was ist bei Ausfall B 30?
12. zu lange Fußwege ⚡ West ↔ Ost
13. Risiko: Stadt wird „zu Tode“ beruhigt.
14. Befürchtung, dass der Stadtverwaltung das Rückgrat für die Umsetzung fehlt. ●●
„Neue Karlstraße“ soll nicht zur „Poserstrasse“ werden ●●

TOP 5 - Befürchtungen & Kritikpunkte

Pos.	Thema	# Stimmen
1	Risiko „Stadt wird zu Tode beruhigt“	10
2	Gefahr von vielen und langen Staus; Was ist bei Ausfall B30?	9
3	Vernetzung ÖPNV	4
3	Lösungen für ältere/weniger mobile Menschen	4
5	Nördlicher Marienplatz Fußgängerzone? Sinnvoll?	3
5	Bauzeit	3

Ergebnisse Verbesserungsvorschläge & Ideen



TOP 5 – Verbesserungsvorschläge & Ideen

Pos.	Thema	# Stimmen
1	Buslinien Nord/Süd + Ost/West in enger Taktung, ZOB Kreuzungspunkt	7
1	Elektro-Straßenbahn	7
3	Konzeptausweitung auf Vororte	6
4	Tempo 30 für Autos in der Karlstraße	5
5	Ausführliche Simulation der Verkehre	3
5	Selbstfahrende E-Kleinfahrzeuge im Innenbereich	3
5	3. Dimension nutzen (Gondel-Umlaufbahn von Wohngebieten ins Zentrum)	3

Nächste Schritte

- Abstimmung weiterer Austausch erfolgt über Wirtschaftsforum und Wirtschaftsförderung
- Information zur Projektvision auf ravensburg.de/klimamobil
- Pressegespräch: 24.06.2021
- Information an Bürger*innen über einen Flyer

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

